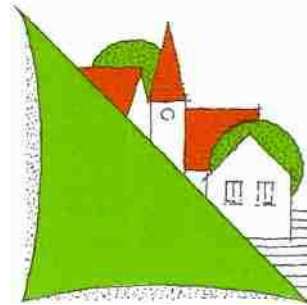


Geographisches Planungsbüro
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen
_ Regionalberaterin -
Draiser Str. 85, 55128 Mainz
Tel. 06131/7208878, Fax 7209141
www.dorfplanerin.de



Fragebogenauswertung
zur
Dorfentwicklung Wallertheim

Allgemeine statistische Angaben zur Befragung

Die Gesamtzahl der ausgewerteten Fragebögen beträgt 210, wobei einige von 2 Personen zusammen für den Haushalt ausgefüllt wurden. Wenn nicht anders angegeben, gilt diese Zahl als Grundgesamtheit von 100%.

Altersstruktur der Befragung

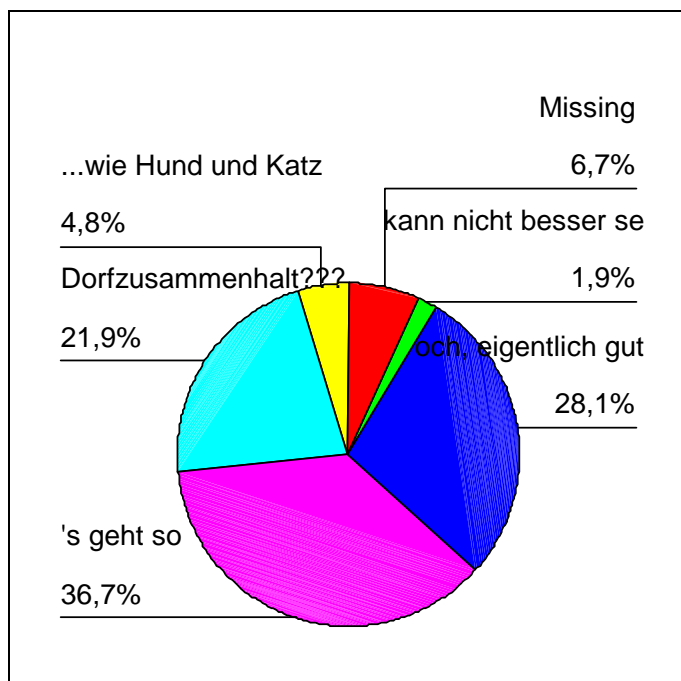
Die Altersstruktur der Befragung ist relativ repräsentativ für Wallertheim, bis auf die Gruppe der unter 20-jährigen, die nur gering vertreten ist.

Anteil Alteingesessener und Neubürger; Jahre wohnhaft in Wallertheim

Die „Alteingesessenen“, die mehr als 10 Jahre in Wallertheim leben, haben sich mit fast 64 % der Befragten stark an der Umfrage beteiligt, während „Neuzugezogene“, die unter 10 Jahre wohnhaft in Wallertheim sind mit 34 % schwächer vertreten sind. Bei der Frage, ob man für immer in Wallertheim leben möchte fällt auf, daß sowohl bei den unter 10 Jahre in Wallertheim lebenden Viele mit „nein“ oder „bin unsicher“ antworteten (knapp 40%), als auch bei den über 10 Jahre in Wallertheim lebenden (knapp 33 %).

Zufriedenheit, in Wallertheim zu leben

Zwei Drittel der Ausfüller des Fragebogens geben an, sich in Wallertheim wohl zu fühlen. Allerdings antworten auch je 11 % mit „nein“ und 10% mit „ich weiß nicht“. Der „Dorfzusammenhalt“ wird etwas skeptischer beurteilt (s. Grafik): 7 % machen keine Angabe, 5 % finden „wie Hund und Katz“, 37 % meinen: „...es geht so“ und 28 % finden ihn „eigentlich gut“; nur 1,9 % sind der Meinung es „kann nicht besser sein“.



Typisch für Wallertheim?

Auf die Frage, was die typischen Merkmale Wallertheims seien, gab es sehr unterschiedliche Antworten:

49 Personen gaben an: *der Kirchturm,*

18 Personen gaben an: *typischer Weinort,*

16 Personen gaben an: *die Lage,*

16 Personen gaben an: *eine gute Infrastruktur,*

16 Personen gaben an: *die Malzfabrik*

15 Personen gaben an: *das Dorf sei nicht schön,*

15 Personen gaben an: *der Dorfbrunnen,*

15 Personen gaben an: *das Hündchen*

8 Personen gaben an: *es ist ländlich,*

8 Personen gaben an: *der Freizeithügel,*

5 Personen gaben an: *gute Einkaufsmöglichkeiten,*

5 Personen gaben an: *es ist ruhig,*

3 Personen gaben an: *Wallertheim habe keinen Dorfmittelpunkt.*

Dorferneuerung

Knapp 20 % der Fragebogenausfüller war nicht bekannt, dass eine Dorfmoderation in Wallertheim stattfindet. Hier scheint es ein Informationsdefizit zu geben, obwohl regelmäßig im Mitteilungsblatt und auch über Hauswurfsendungen darüber berichtet wird.

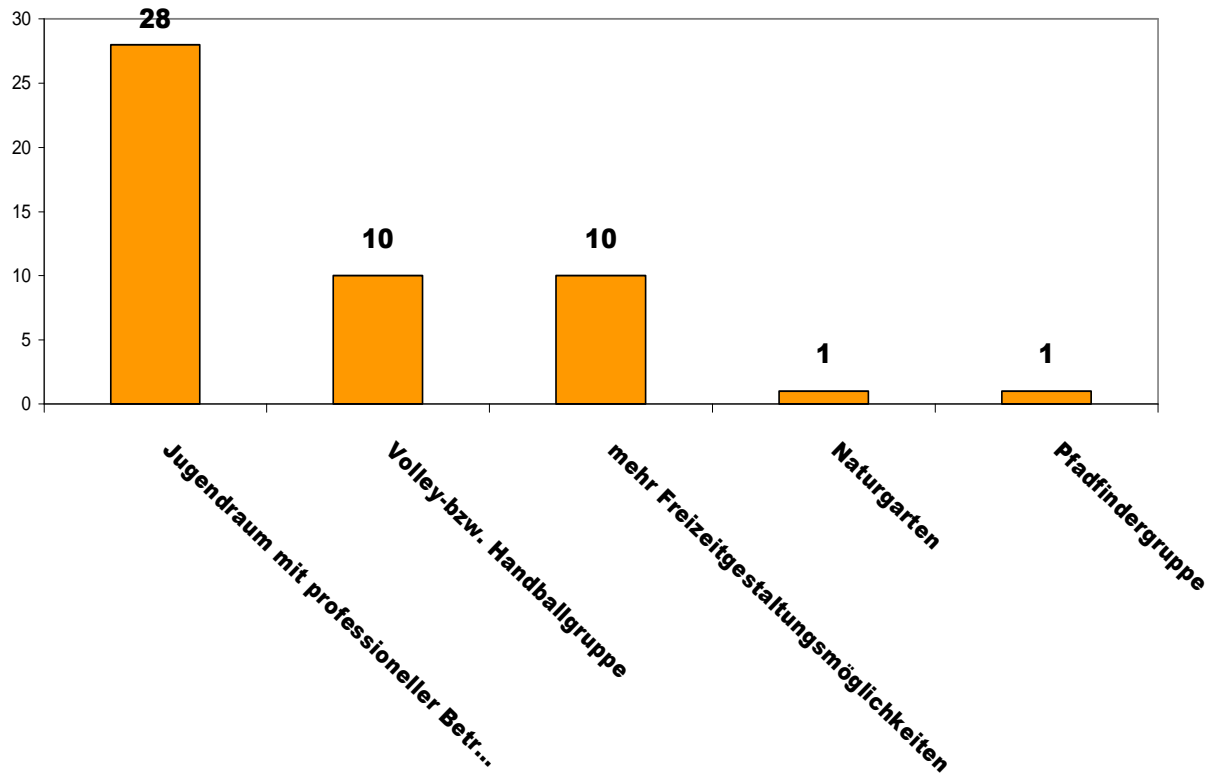
Maßnahmen Altersgruppen

Vorgegeben waren die Möglichkeiten: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren sowie Miteinander der Generationen. Es konnte angekreuzt oder ausführlich geantwortet werden. Mehrfachantworten waren möglich.

Maßnahmen für Kinder wünschten 40 % der Befragten. Dabei stand die bessere Pflege von Spiel- und Bolzplätzen bzw. die Einrichtung von neuen oder einer Skaterbahn klar im Vordergrund (40 Nennungen, keine Grafik).

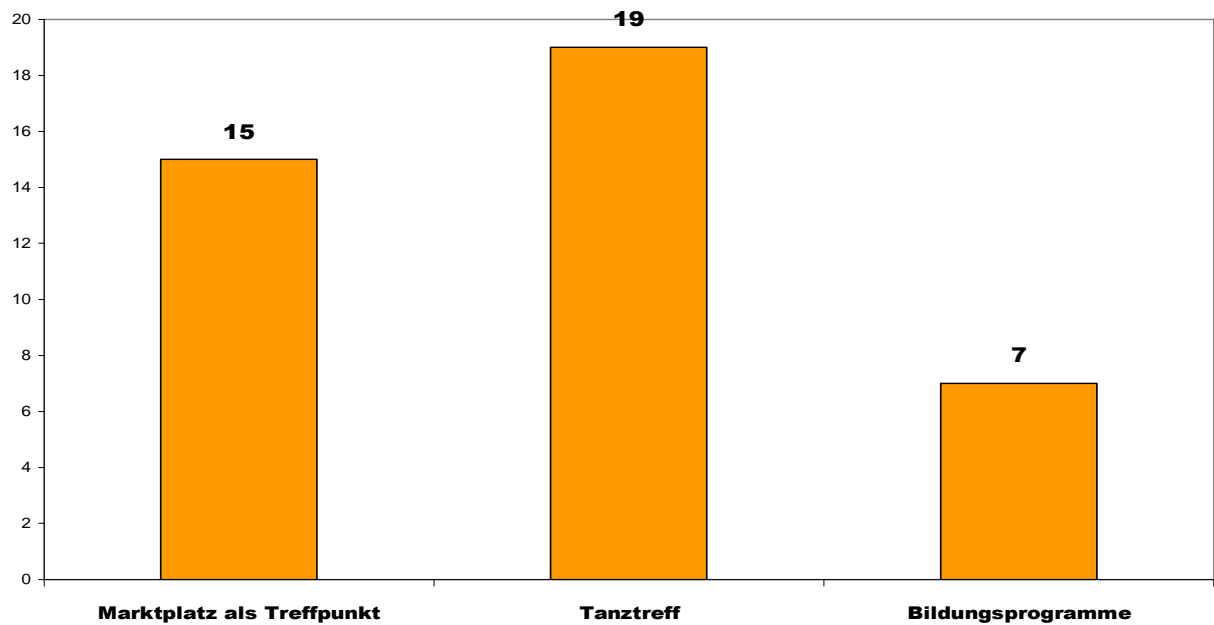
Maßnahmen für Jugendliche wünschten 46 % der Befragten (s. Grafik).

Einzelne gewünschte Maßnahmen für Jugendliche und Anzahl der Nennungen



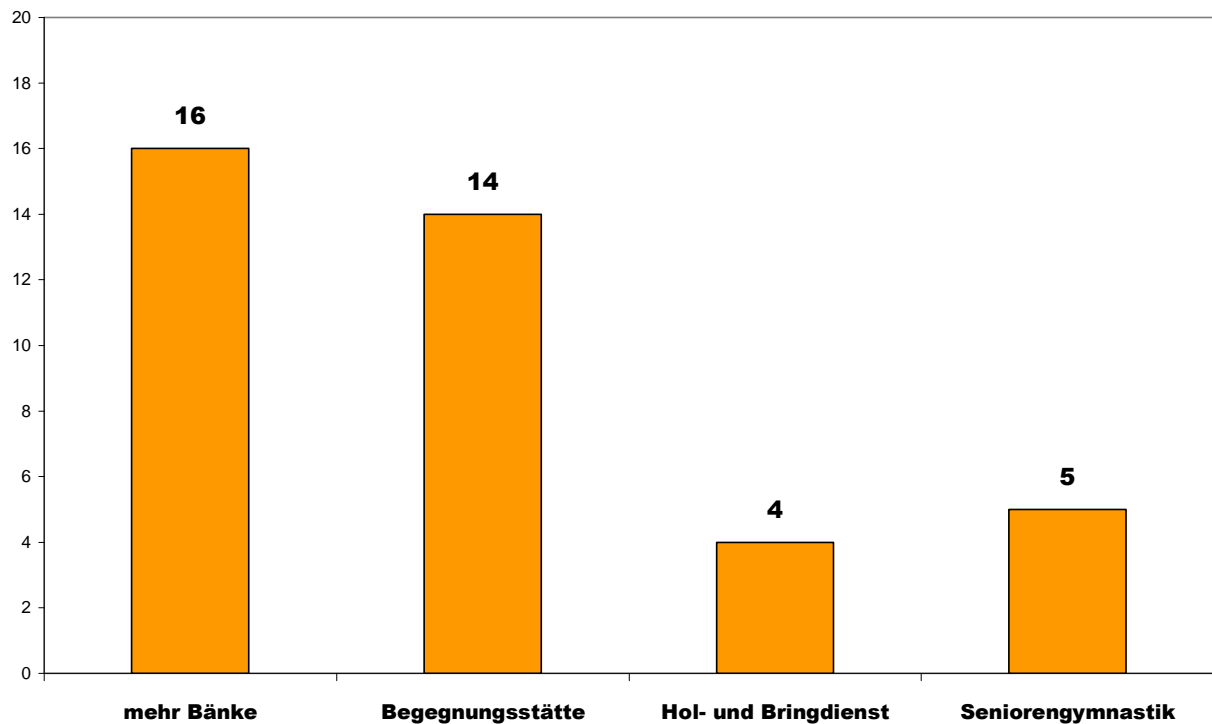
Maßnahmen für Erwachsene wünschten 32 % der Befragten.

Einzelne gewünschte Maßnahmen für Erwachsene und Anzahl der Nennungen



Maßnahmen für Senioren wünschten 21 % der Befragten (s. Grafik).

Einzelne gewünschte Maßnahmen für Senioren und Anzahl der Nennungen



Maßnahmen für das Miteinander der Generationen wünschten 28 % der Befragten. Zum Teil wurde der Wunsch nach einer Begegnungsstätte auch in diesem Zusammenhang genannt. Weitere Vorschläge wurden hierzu nicht geäußert.

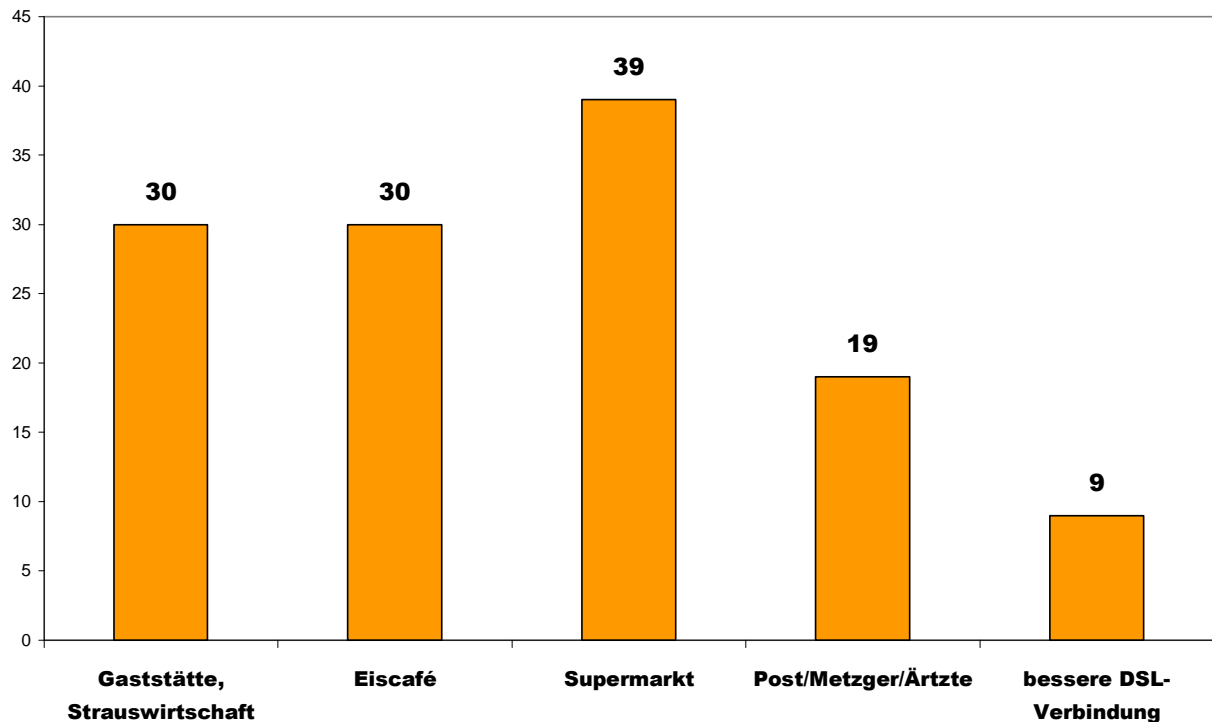
Verbesserungsbedarf

Genannt waren die Bereiche: Versorgung, Verkehr, ÖPNV, Ortsbild, Vereine, Naherholung und Tourismus, Kinderbetreuung, Dorfökologie und Sonstiges. Es konnte angekreuzt oder ausführlich geantwortet werden. Mehrfachantworten waren möglich.

Verbesserungen im Bereich Versorgung wünschten 49 % der Befragten.

Verbesserungsvorschläge im Bereich Versorgung im Detail

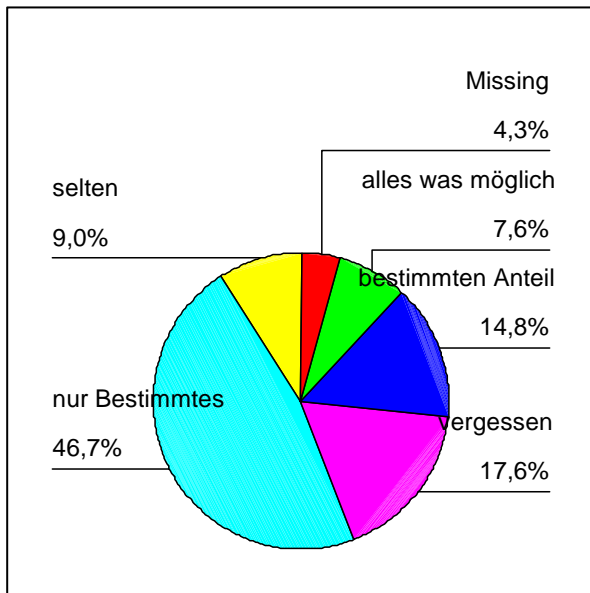
Anzahl der Nennungen



Auf die Frage „Was kaufen Sie in Wallertheim ein?“ waren folgende Antworten möglich:

- alles was möglich ist,
- einen Anteil von% der Einkäufe,
- nur wenn ich etwas vergessen habe,
- nur bestimmte Produkte,
- selten bis gar nichts

Folgende Angaben wurden gemacht (s. Grafik):

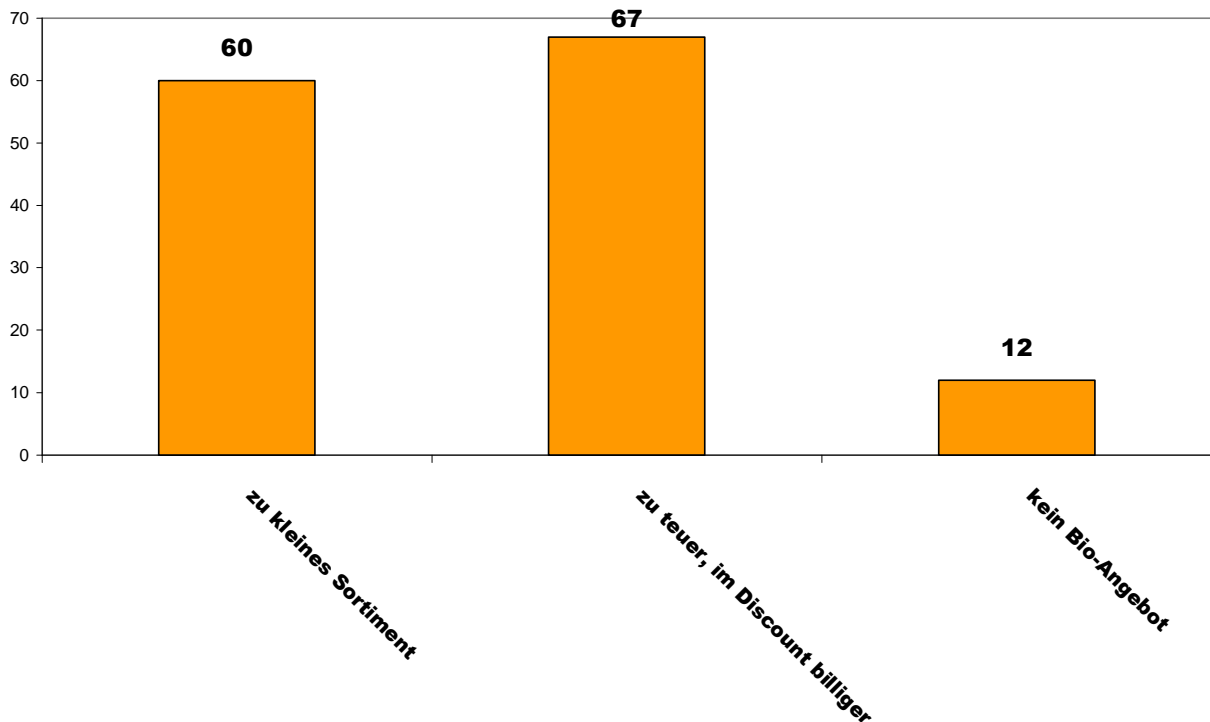


Bei der Nennung eines bestimmten Anteils der Einkäufe reichten die Angaben von 10 bis 50 %. Offensichtlich werden die Einkaufsmöglichkeiten in Wallerthaim nicht als generelle Versorgungsmöglichkeit gesehen und nur in bestimmten Fällen genutzt.

Auf die Frage: Wo kaufen Sie sonst ein nannten 70 % der Befragten Alzey, Wörrstadt, Bad Kreuznach oder Wöllstein bzw. ganz allgemein „im Discounter“.

Auf die Frage „Warum kaufen Sie nicht in Wallerthaim ein?“ wurden in diesem Zusammenhang folgende Angaben gemacht:

**Frage: Warum kaufen Sie nicht in Wallerthaim ein?
Anzahl der Nennungen**

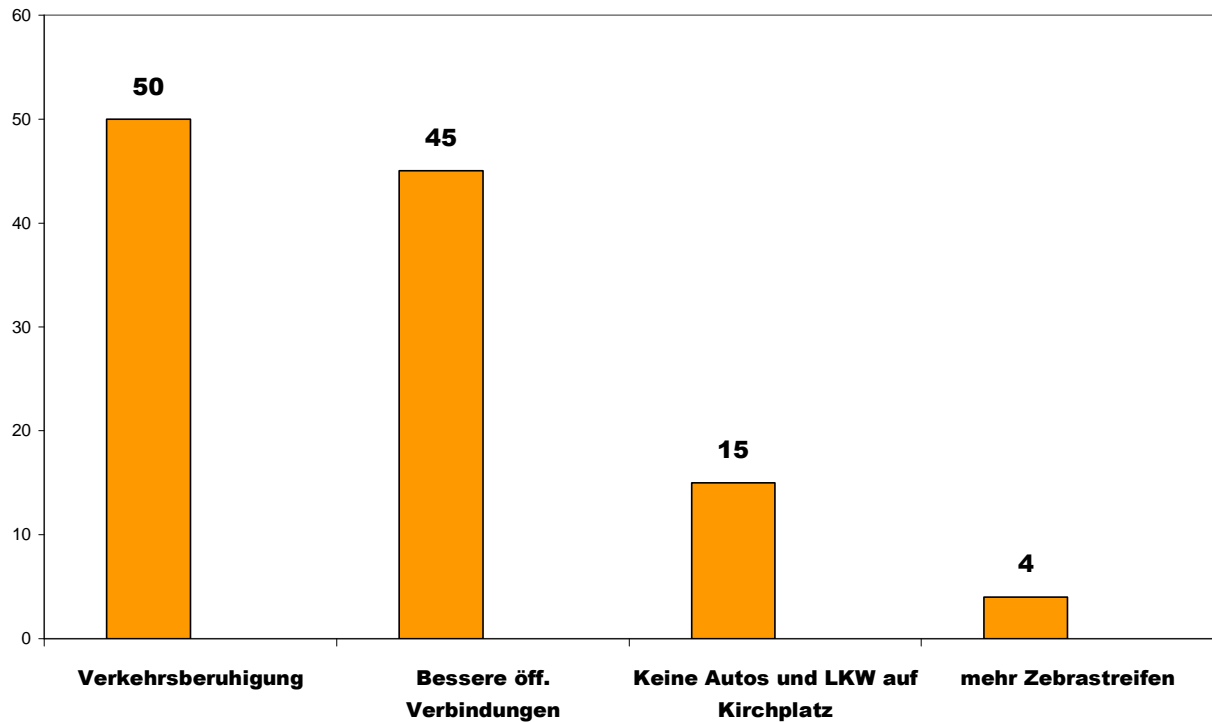


Mit Abstand der größte Wunsch nach Verbesserung geht in Richtung Einkaufsinfrastruktur, gefolgt vom gastronomischen Angebot sowie dem Angebot einer Post und ärztlicher Versorgung. Beim Wunsch nach Einkaufsmöglichkeiten stehen eine preiswertere und größere Lebensmittelauswahl sowie ein Metzger bzw. Biolebensmittel im Vordergrund. Nun können Läden im Dorf nur überleben, wenn auch dort eingekauft wird. Das Problem, dass zwar preiswerte Waren gewünscht sind, von kleinen Läden aber nicht in Preiskonkurrenz zu Discountern auf der

grünen Wiese angeboten werden können, sollte in diesem Zusammenhang zur Sprache gebracht und bewusster gemacht werden.

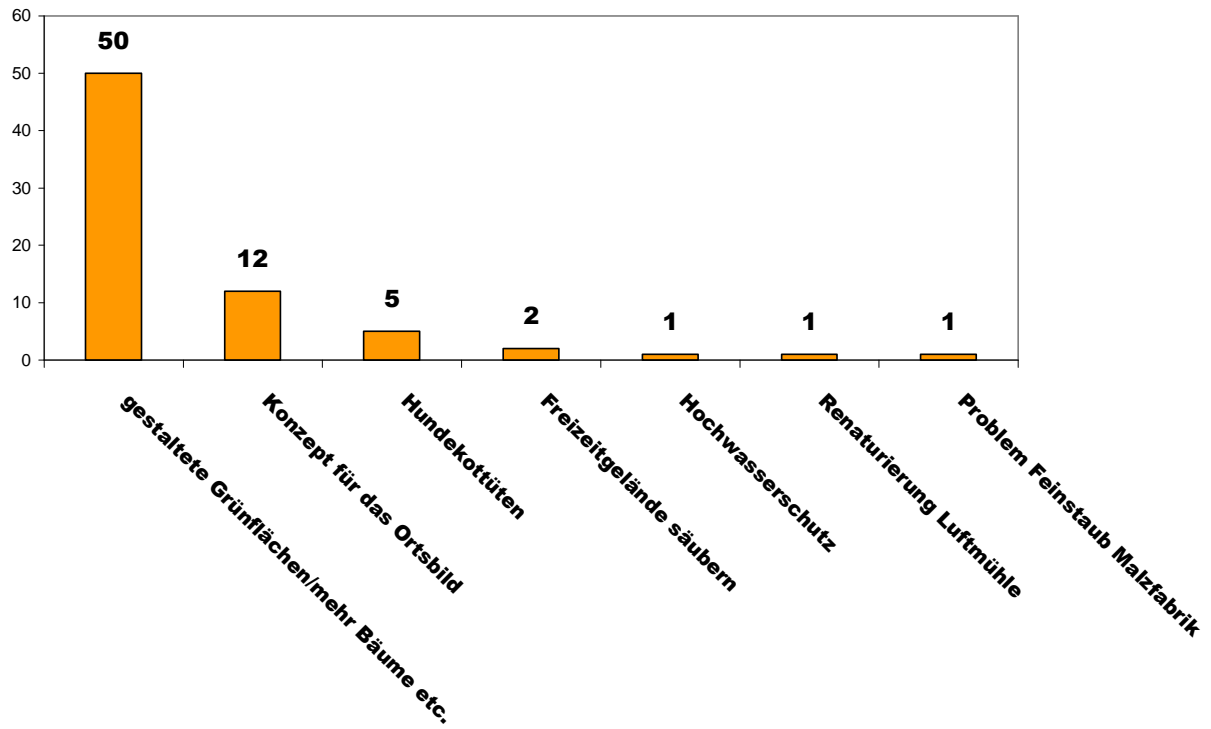
Verbesserungen im Bereich Verkehr wünschten 58 % und im Bereich ÖPNV 37 % der Befragten.

Verbesserungsvorschläge im Bereich Verkehr und ÖPNV im Detail
Anzahl der Nennungen



Verbesserungen im Bereich Ortsbild wünschten 48 % und im Bereich Dorfökologie 45 % der Befragten.

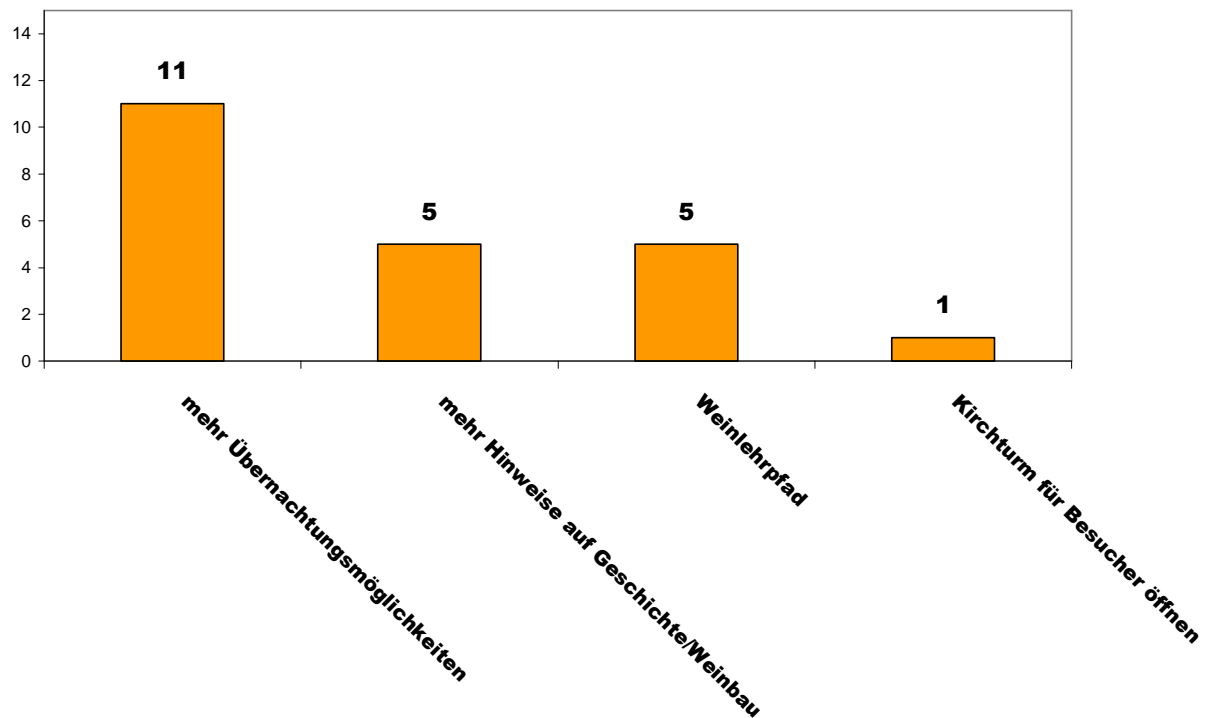
Verbesserungsvorschläge im Bereich Ortsbild und Dorfökologie
Anzahl der Nennungen



Verbesserungen im Bereich Vereine wünschten 29 %. Hier wurde angemerkt, daß die Kommunikation zwischen den Interessengruppen besser sein könnte.

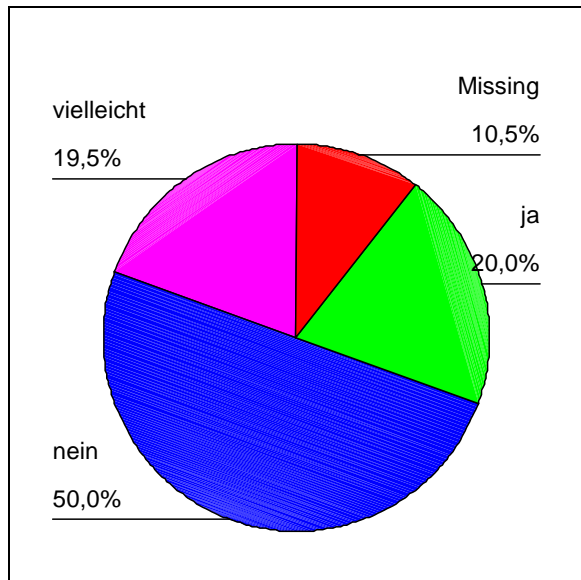
Verbesserungen im Bereich Naherholung/Tourismus wünschten 40 % der Befragten.

**Verbesserungsvorschläge im Bereich Naherholung und Tourismus
Anzahl der Nennungen**



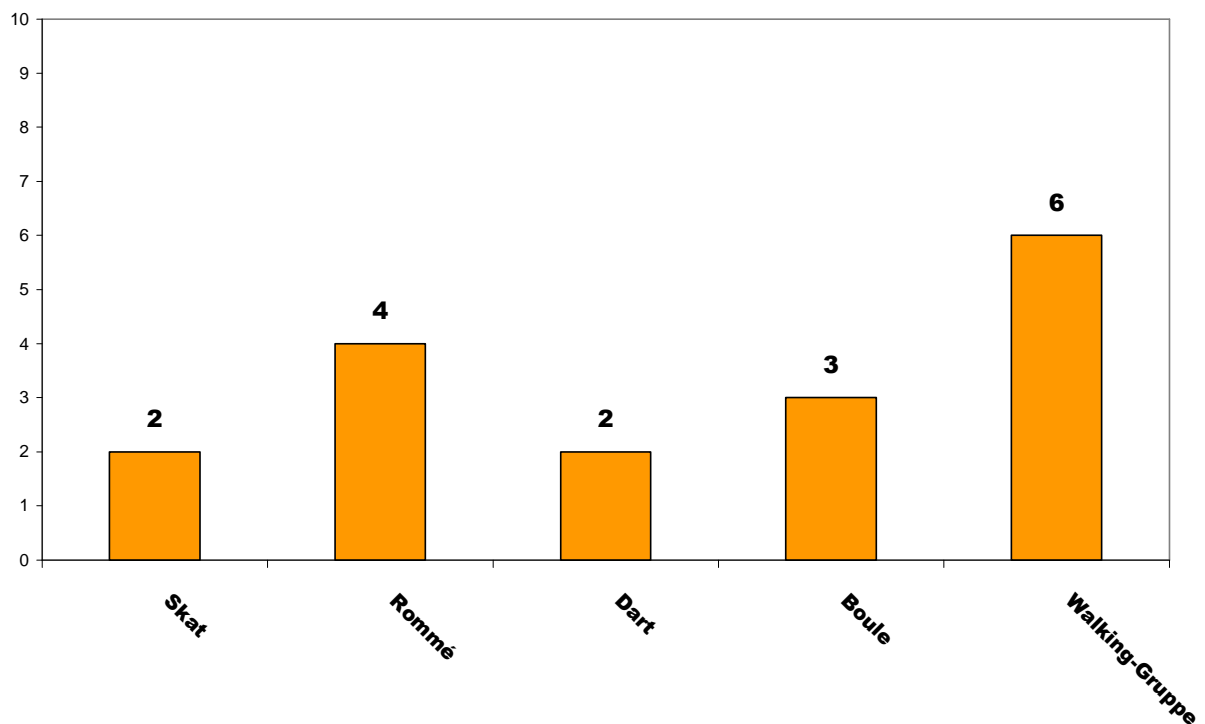
Verbesserungen im Bereich Kinderbetreuung wünschten 31 % der Befragten. Hier wurde eine verstärkte Unterstützung des Bärenecks eingefordert (13 Nennungen) und über Leihgroßeltern nachgedacht (5 Nennungen).

Bei der Frage nach einem regelmäßigen Spielkreis äußerten sich die Befragten folgendermaßen.



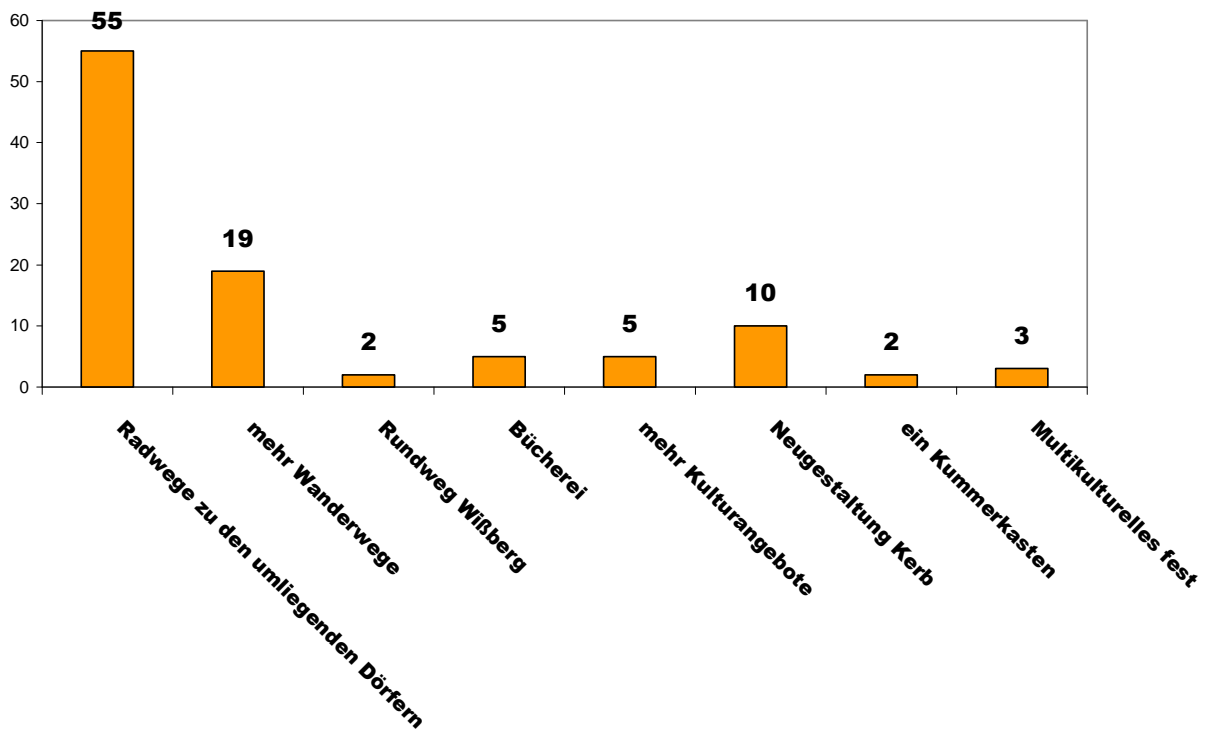
Weitere Vorschläge zum Spielkreis bzw. Freizeitaktivitäten waren:

Weitere Vorschläge
Anzahl der Nennungen



Darüber hinaus würden altersgruppenübergreifend folgende Wünsche geäußert:

Weitere Wünsche Anzahl der Nennungen



Zusammenfassung

Die Dorferneuerung will Perspektiven zur Lösung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme für Wallertheim aufzeigen und die räumlich-kulturelle Vielfalt in der Region stärken. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Beteiligung der Dorfbewohner: heute wird nicht mehr für, sondern mit den Bürgerinnen und Bürgern geplant. Diese aktive Bürgerbeteiligung wird unter anderem durch die hier vorliegende Befragung unterstützt, in der ein Überblick über die Ideen und Vorschläge der Bevölkerung gewonnen werden sollte.

Bei der Befragung fällt auf, daß 40 Prozent der kürzer (unter 10 Jahren) in Wallertheim Lebenden und ein Drittel der länger (über 10 Jahre) in Wallertheim Lebenden Zweifel geäußert hat, ob sie für immer in Wallertheim wohnen bleiben wollen. Besonders die hohe Prozentzahl bei den über 10 Jahre hier Lebenden ist ungewöhnlich und weist auf individuelle Defizite in der Lebensqualität hin.

Die Wünsche im Detail beziehen sich bei der Jugend auf mehr und besser gepflegte Spielplätze bzw. ein eigenes professionell betreutes Jugendhaus. Die Erwachsenen und Senioren vermissen Treffpunkte oder Begegnungsstätten. Von den Erwachsenen wird generell ein Tanztreff und von den Senioren mehr Bänke zum Ausruhen bei Spaziergängen gewünscht.

Verbesserungsbedarf scheint es ganz akut im Bereich Lebensmittelversorgung und Gastronomie zu geben. Wobei hier wichtig wäre, zu kommunizieren, daß ein Lebensmittel- und/oder Gastronomieangebot davon lebt und bestehen bleibt, daß es genutzt wird, sonst kann sich kein Geschäft halten.

Die Verbesserung der DSL-Verbindung ist ein anderer sehr wichtiger Aspekt für den Standortfaktor „Lebensraum Dorf“, da sowohl Zuziehende als auch Gewerbetreibende heutzutage eine DSL-Anbindung häufig voraussetzen.

Die Wünsche im Bereich Verkehr beziehen sich auf die generellen Defizite der Verkehrsstruktur im ländlichen Raum. Da es nur ein begrenztes Angebot des ÖPNV gibt, fahren die meisten mit dem Auto. Dies erzeugt eine geringere Auslastung des ÖPNV und damit einen weiteren Rückgang des Angebots, was wieder vermehrt Menschen zur Nutzung des eigenen PKWs bringt. Darüber hinaus geht der so ansteigende Verkehr den meisten Menschen zunehmend auf die Nerven.

Lösungsmöglichkeiten hierfür gibt es sicher nicht im großen Wurf, sondern mehr in der lokal angepassten Detailplanung. Ein besonders gutes Beispiel dafür, wie man diese Situation etwas entschärfen könnte wäre es sicher, dem heftig geäußerten Wunsch nach Einrichtung von Rad- (und Wander-) wegen in die umliegenden Dörfer zu entsprechen.

Auch eine sinnvoll geplante Verkehrsberuhigung des Dorfkerns innerhalb eines – auch von vielen explizit gewünschten – Dorfkonzeptes würde den Verkehrs- und Kontaktwünschen gleichermaßen entgegen kommen. Hier könnte auch der Wunsch nach mehr gestalteten Grünflächen und Bäumen Niederschlag finden. Allerdings sind die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten bei den örtlichen Straßen sehr begrenzt, da es sich um Landes- und Kreisstraßen handelt, die nur mit Zustimmung des jeweiligen Straßenbaulastträgers verändert werden dürfen - und diese Zustimmung schließt noch keine Finanzierungszusage ein.

Die Wallertheimer stehen dem ländlichen Tourismus grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. Dies belegt der Wunsch nach mehr Übernachtungsmöglichkeiten, Darstellung der örtlichen Geschichte und des Weinbaus und der Anlage eines Weinlehrpfades.

Im Bereich Kinderbetreuung ist es der Wunsch von 31% der Befragten, die bestehende Betreuungsinstitution „Bäreneck“ mehr zu unterstützen. Aber auch die flexiblere Idee von „Leihgroßeltern“ ist den Wallerheimern nicht fremd. Dies könnte möglicherweise über die zwischenzeitlich angedachte Dienstleistungstauschbörse geschaffen werden (weitere Befragung findet derzeit vor Ort statt).

Alles in allem hat die Befragung relativ deutlich gemacht, wo es in Wallertheim im Argen liegt und welchen Bedürfnissen der Bewohner noch nicht ausreichend Rechnung getragen wird. Aber auch das Potential an Ideen kommt deutlich heraus und macht Mut, die Dorfentwicklung mit den Wallerheimern fortzuentwickeln.